

Zeitschrift: Textiles suisses [Édition multilingue]
Herausgeber: Textilverband Schweiz
Band: - (1991)
Heft: 86

Artikel: Ein Hemd ist ein Hemd ist ein Hemd...
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-795574>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein Hemd ist ein Hemd ist ein Hemd...

**Anregungskollektion
aus Schweizer Hemdenstoffen
Sommer '92**

Konzept+Realisation, Text:
Jole Fontana
Fotos: Erwin Windmüller



*Albrecht+Morgen
Klassischer Hemdenstreifen in
feinstfädiger Baumwolle.
Modell Joseph Alain Scherrer*

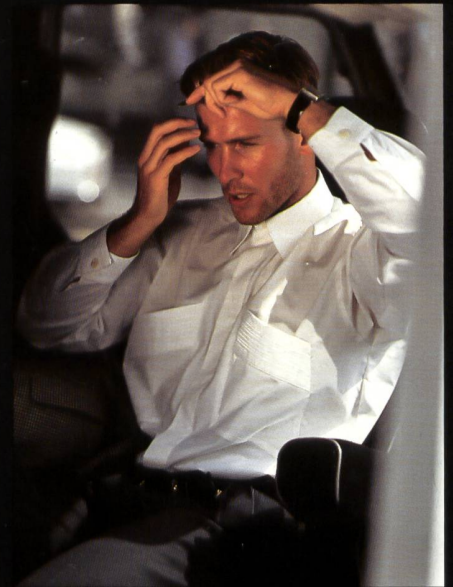
Seide, aufwendige Jacquardmuster im Ethno-Look oder dekorative Bordürendessins wetteifern mit interessant strukturierten Unis in Natur-Optik und mit Ausrüsteffekten vom leichten Chintz-Glanz bis zum Métallisé.

Doch ist das nicht unser Thema. Nicht das Hemd, das partout die erste Geige spielen will und kaum eine Jacke duldet, weil es sich als eigenständiges Kleidungsstück auffasst, steht hier zur Debatte. Vielmehr geht es um Styling-Anregungen mit neuen Stoffen von den eigentlichen Hemden-

...und ist eben doch nicht einfach nur ein Hemd. Die Mode hat sich eingemischt. Und Modemacher haben Lust bekommen, diesem klassischen Stück der männlichen Garderobe, das man wegen seiner Neigung, unter dem Veston diskret zurückzutreten, der Wäsche zurechnete, ein Eigenleben und Selbständigkeit beizubringen. Inzwischen gibt es keine trendsetzenden Männermode-Designer, denen das Hemd nicht so lieb ist wie der Anzug und die sich nicht um den ganzen Outfit als eine stilistische Einheit kümmern.

Wie immer, wenn sich die Kreativen eines Themas bemächtigen, schlägt das Pendel aus: nach der Nichtbeachtung nun das Hemd als Blickfang.

Es gibt kaum einen modischen Stoff, der nicht auch für das Hemd in Frage käme (sofern er von Material und Gewicht her geeignet ist). Auffällige Drucke in Puccifarben, grossrapportige Blumenimprimés oder Anlehnungen an expressionistische Malerei auf



*Hausammann+Moos
Baumwollpopeline, kombiniert mit
Webplissé.
Modell Joseph Alain Scherrer*

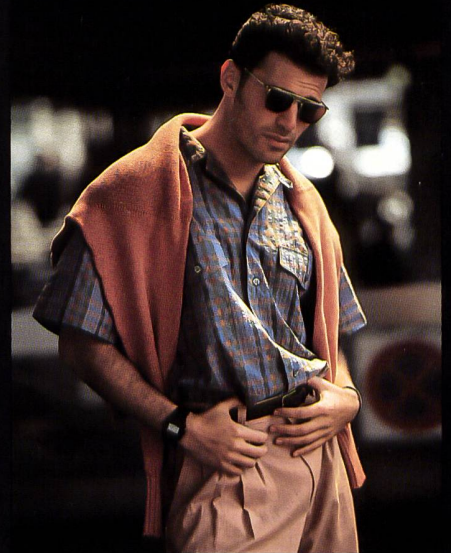


*Stotz
Druckmotiv auf Millerayé,
kombiniert mit uni Popeline.
Modell Claudio Nardone*

spezialisten – Stoffe für das City-Hemd, vom feinfädigsten Batist bis zum leichten seidengriffigen Popeline, oder für das sportliche Hemd, vom weich ausgerüsteten Changeant bis zum gestreiften und karierten Seersucker. Und es geht auch um das weisse Hemd, das neuerdings ein richtiggehendes Modethema abgibt auch für den Tag, sich dann freilich gern anderen als Standardqualitäten zuwendet, interessanten Piqués etwa oder raffinierten

Schaftstreifen und Webplissés, die als Einsätze zum Zug kommen.

Auch wenn die modische Aussage eingegrenzt ist insofern, als sich die Stoffauswahl im wesentlichen auf Baumwollfeingewebe und die Dessinauswahl hauptsächlich auf typische Hemdenmuster, nebst den Unis, beschränkt, ist ein Hemd nicht ein Hemd... will sagen: nicht eines wie das andere. Zwei Stilisten, die sich mit Männermode insgesamt befassen, haben nach neuen Ideen gesucht und die verschiedensten Schnitt- und Detailvariationen eingebracht, diskrete so gut wie ausgefallene. Sie lösen sich mitunter von herkömmlichen Vorstellungen, etwa von traditionellen Kragenformen, benutzen vielfach Asymmetrie in Linienführung oder Dekor und geben dem Hemd, unvoreingenommen und experimentierfreudig, interessante Styling-Impulse.



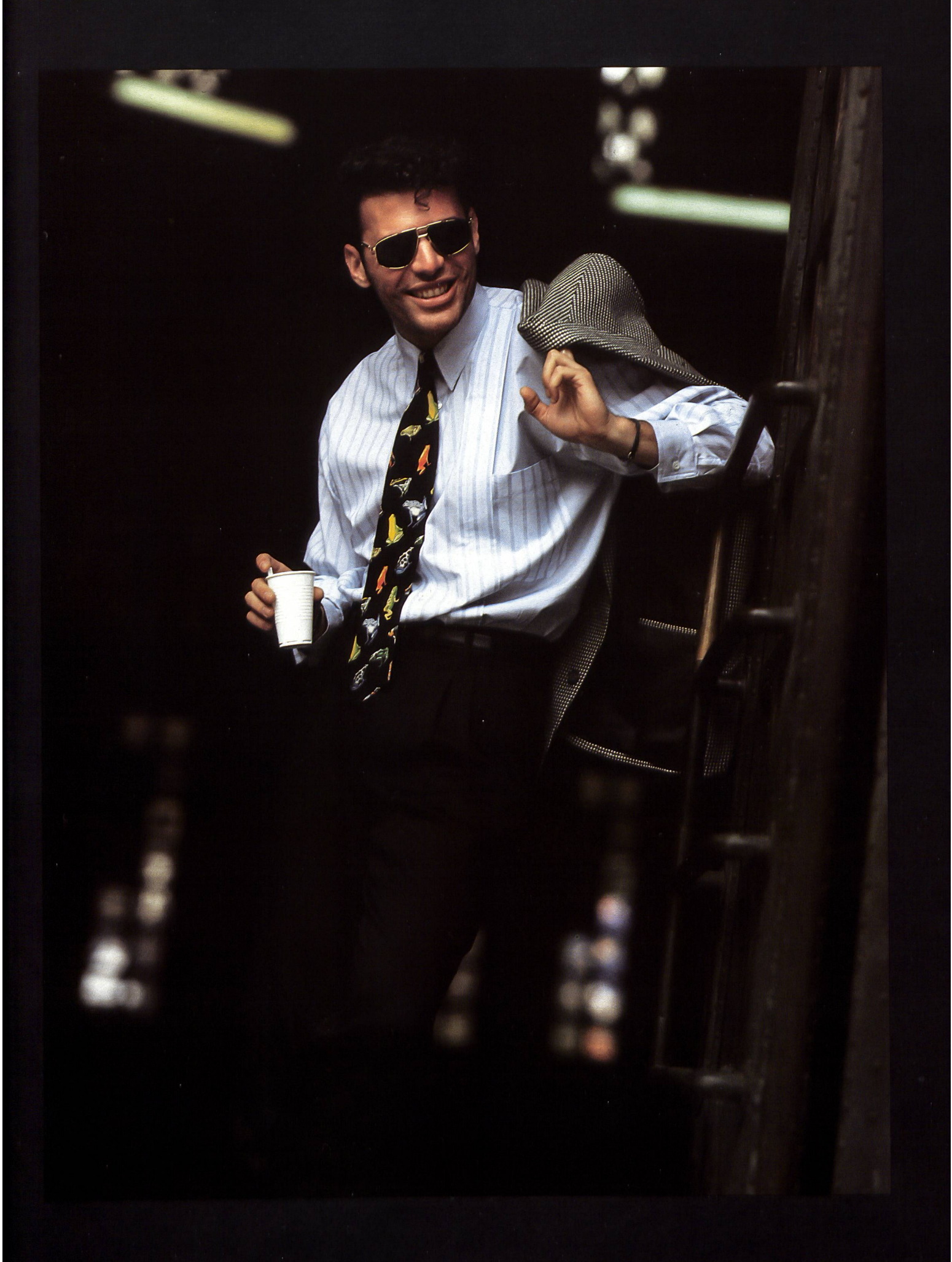
*Müller Seon
Seersucker-Karo
in Baumwolle/Pontella.
Modell Joseph Alain Scherrer*

*Eugster+Huber
Allover- und Bordürenstickerei auf
Baumwollbatist.
Modell Claudio Nardone*



*Hausammann+Moos
Feingerippter und gemusterter
Baumwollpiqué.
Modell Joseph Alain Scherrer*

*Albrecht+Morgen
Fineliner-Streifen-Mix auf
Baumwollfeingeweben.
Modell Joseph Alain Scherrer*







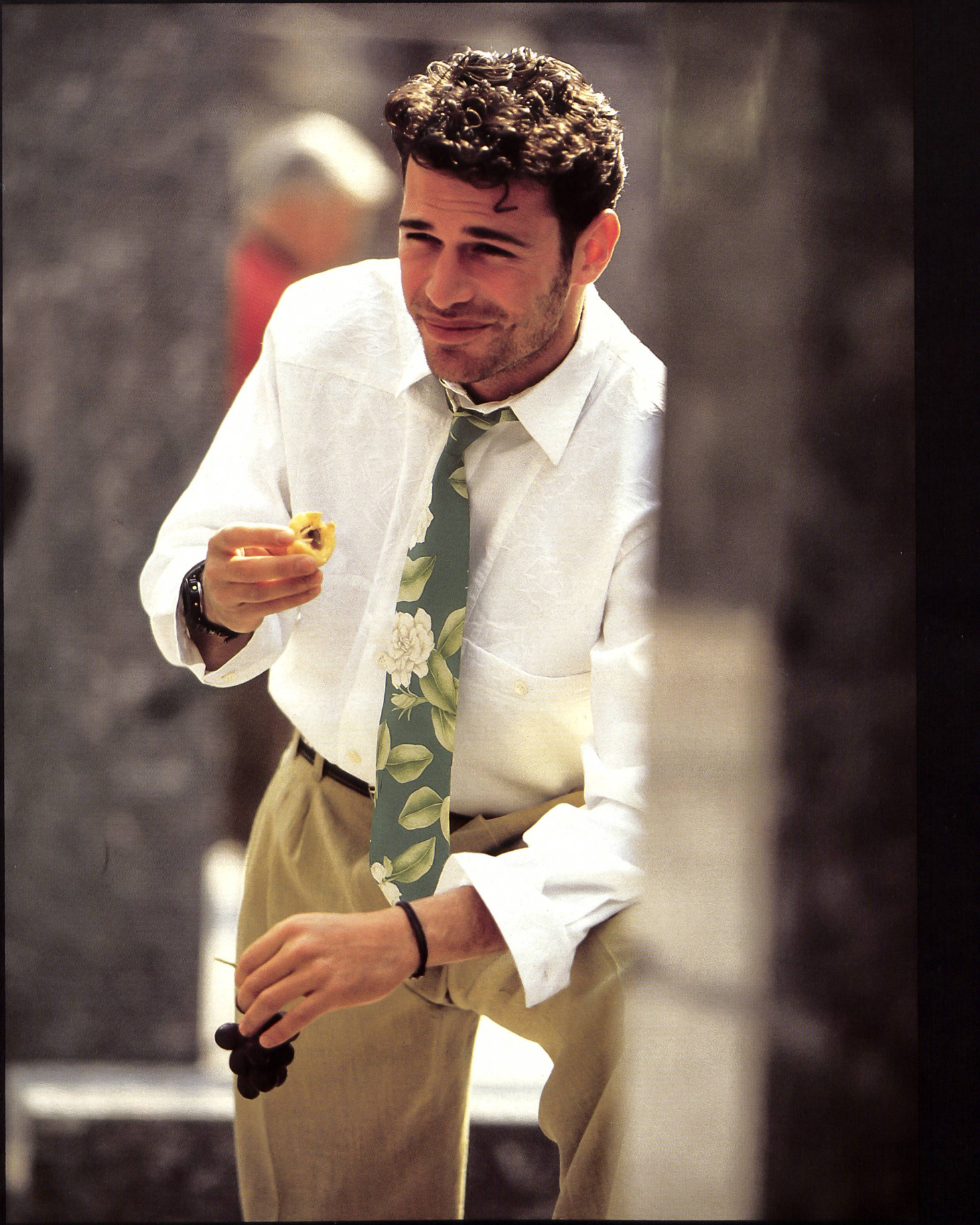
*Müller Seon
Leichter Seersucker-Effekt
zum glatten Uni.
Modell Joseph Alain Scherrer*

*Albrecht+Morgen
Nadelstreifen auf superfeinem
Baumwollgewebe.
Modell Joseph Alain Scherrer*



*Müller Seon
Seersucker und uni Changeant
in Baumwolle/Pontella.
Modell Joseph Alain Scherrer*

*Hausammann+Moos
Patchwork aus vier
Baumwollpiqué-Varianten.
Modell Joseph Alain Scherrer*



*Stotz
Popeline und Schaftmuster
als Composé.
Modell Claudio Nardone*

*Eugster+Huber
Webplissé als Dekor auf
glatter Baumwolle.
Modell Claudio Nardone*







*Eugster+Huber
Plumetis, Stickerei und
Webplissé als Mustermix.
Modell Claudio Nardone*



*Stotz
Schaftstreifen mit feinem
Silberlamé-Effekt.
Modell Claudio Nardone*

*Styling: Erna Höltschi; Krawatten: Fabric
Frontline; Hosen, Vestons, Pullover,
Gürtel: Angéloz, Hannes B., Dschingis,
Blondino; Schuhe: Bally International.*